

Heilige Schrift

Die Heilige Schrift des Alten Testamentes, herausgegeben von Feldmann und Herkenne (I 2). Das Buch Exodus, übersetzt und erklärt von Prof. Dr. Heinisch. 8^o (298 S.) Bonn 1934, Hanstein. M 10.80

Das Buch Exodus weist enge und vielfache Beziehungen zum Buche Genesis auf. Es ist daher zu begrüßen, daß es in der „Bonner Bibel“ denselben Erklärer erhalten hat. Die grundlegende Auffassung von dem Werden des Penta-teuchs, die er in dem Kommentar zum ersten Buche Mosis vorgetragen hat, glaubt er auch bei Auslegung des zweiten vertreten zu dürfen. Mit vollem Recht; denn weit entfernt, beanstandet zu werden, hat sie im Gegenteil weitgehende Zustimmung gefunden. — In der Einleitung werden nicht nur die literarischen Fragen besprochen, sondern auch zwei wichtige Sonderpunkte erörtert: die Zeit des Auszugs und die Lage des Berges „Sinai“, und zwar ohne Voreingenommenheit und mit wohlthuender Umsicht. Übersetzung und Erklärung sind recht übersichtlich. Unter Benutzung einer ausgedehnten Literatur wird hier eine große Reihe von Einzel-fragen behandelt. Zwei Anhänge bringen schließlich noch Gesamtbetrachtungen zum Dekalog und zum Bundesbuch. Karten und Abbildungen erleichtern das Verständnis einiger schwieriger Beschreibungen. Das Ganze ist eine vortreffliche Leistung, die dem Bonner Bibelunternehmen alle Ehre macht.

H. Wiesmann S. J.

Sittenlehre

Von den Pflichten des Menschen gegen Gott und gegen sich selbst. Der Mensch und die Kreatur. Von Ludwig Ruland (Handbuch der praktischen Seelsorge, 3. Band). gr. 8^o (VIII u. 448 S.) München 1933, Max Hueber. M 11.85

Wieder bewährt sich in diesem dritten Band des großen Pastoralwerkes der Wille des Verfassers, dem Leben bis in die letzten und jüngsten Fragen hinein seelsorgerisch nachzugehen, ebenso wie seine seltene Gabe, die Dinge, auch die schwierigen und entlegenen, in fesselnder, leicht zu bewältigender Form dar-

zubieten. So entsteht gerade das, was der Verfasser von Anfang an wollte: kein „Schulbuch“ für das erste Studium der Fragen — das vielmehr vorausgesetzt wird —, sondern ein Handbuch, aus dem sich mühelos Bekanntes auf-frischen und viel Neues dazulernen läßt. Gerade die Fülle der Sonderfragen, die hier ganz konkret, mit reifer Beherrschung des Stoffes und maßvoll-sich-rem Urteil behandelt sind — z. B. die modernen Formen des Aberglaubens, die Einzelheiten der Sorge für den Körper in gesunden und kranken Tagen, der schöne Abschnitt „Die Not der Krea-tur“ mit seinen wertvollen Gedanken über Tierschutz usw. —, gibt dem Werk seine besondere Note. Sie legt aber auch den Wunsch nahe, es möchte der reiche Inhalt in irgend einer Weise — etwa durch ein ausführlicheres systematisches Inhaltsverzeichnis (das Stichwortver-zeichnis genügt nicht), durch genauere Seitenüberschriften oder sonstwie auf-gewiesen und leichter zugänglich ge-macht werden, zumal der Satz auf Sperrdruck und Unterteilungen weit-gehend verzichtet. A. Koch S. J.

Sozialwissenschaft

Die Erfüllung der Volkswirt-schaft; eine Studie über den „Gegenstand“ der Volkswirtschafts-lehre. Von Theodor Brauer. 8^o (IV und 100 S.) Jena 1934, Fischer.

Der aufbauende zweite Teil: Das We-sen der Volkswirtschaft (49—100), ist sehr gehaltvoll, wenngleich er weniger Neues denn eine glänzende Rechtferti-gung der solidaristischen Volkswirt-schaftslehre bringt. In der Tat be-stimmt Brauer den Gegenstand der Volkswirtschaftslehre genau nach dem Vorgang von Heinrich Pesch als die Wirtschaft des staatlich geeinten Volkes. Alles, was in dieser knappen Formel steckt, holt er packend heraus. Schade, daß man vorher durch den kri-tischen ersten Teil: die Entleerung der nationalökonomischen Theorie (6—48), sich hindurchlesen muß. Gewiß wird auch hier manches Beachtliche und Richtige gesagt. Aber der vom Ver-fasser gewählte Weg einer Auseinander-setzung mit E. Carells Buch „Sozial-ökonomische Theorie und Konjunktur-problem“ sowie die scharfe, oft bittere